

Geschäftsstelle  
Bezirksversammlung Wandsbek

Hamburg, den 2.12.2010

## **Antrag**

der Mitglieder der Bezirksversammlung

Dennis Timmlau, Philip Buse, Bruno Claußen, Timo Stehn, Fabian Rehberg (CDU)  
und Fraktion

für die Sitzung der BV am 9.12.2010

### **Aufhebung der Bahnübergänge Hammer Straße I und II voranbringen**

Im Jahr 1990 verständigten sich die Freie und Hansestadt Hamburg sowie die damalige Deutsche Bundesbahn in einem Vertrag auf die Aufhebung der schienengleichen Bahnübergänge Hammerstraße I und II mittels eines Troges.

Nachdem diese Baumaßnahme seit Vertragsschluss mehrfach verschoben wurde, wurde im Jahr 2009 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Gemäß den Auskünften der Verwaltung wird derzeit ein Baubeginn im Jahr 2012 – und somit zwei Jahre nach dem ursprünglich geplanten Beginn - angestrebt.

Da sich die Bezirksversammlung einstimmig gegen den Bau der Fußgängerbrücke am Schloßgarten sowie des Verbindungsweges Schloßgarten / Claudiusstraße ausgesprochen hat, sollten nunmehr die wichtigsten baulichen Maßnahmen im Bezirk Wandsbek – hierzu gehört vor allem die Aufhebung der Bahnübergänge Hammer Straße I und II – Vorrang erhalten.

### **Die Bezirksversammlung möge beschließen:**

1. Die Verwaltung wird gebeten, sich bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der DB Netz AG im Hinblick auf den Verzicht auf die Realisierung der Fußgängerbrücke am Schloßgarten sowie des Verbindungsweges Schloßgarten / Claudiusstraße für einen schnellen Ablauf des Planfeststellungsverfahrens zur Aufhebung der Bahnübergänge Hammer Straße I und II sowie Herstellung von Ersatzanlagen auszusprechen.
2. Die Verwaltung wird des Weiteren gebeten, sich bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der DB Netz AG für einen verbindlichen



**CDU**

Fraktion in der  
Bezirksversammlung **Wandsbek**

Beginn der Baumaßnahmen Hammer Straße I und II im Jahr 2011 – unter Beachtung der für die baulichen Veränderungen erforderlichen günstigen Witterungsbedingungen - einzusetzen.

3. Vor Beginn der Bauarbeiten soll durch eine vernünftige Verkehrsplanung gewährleistet werden, dass es in der Bauphase nicht zu Verkehrsproblemen in Wandsbek und insbesondere in Marienthal kommt.